

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 12.—, für das Vierteljahr Mk. 4.—, für einen Monat Mk. 2.— für Selbstabholer, frei Haus Mk. 15.—, Mk. 4.95, Mk. 2.30. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 20 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamenzile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 351.

Mittwoch, 17. Dezember 1919.

53. Jahrgang.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Wirtschaftsausschuss-Sitzung der Handelskammer.** In der unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Kommerzienrat F. Pehr-Flach am 3. Dezember im Sitzungssaal der Handelskammer abgehaltenen Sitzung des Wirtschaftsausschusses wurde beschlossen, für die Verlängerung der Amtsdauer sämtlicher Handelskammermitglieder im Sinne der Bestimmungen des preussischen Landesgesetzes vom 7. November 1919 die Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe nachzusuchen. — Zum Zwecke des Zusammenschlusses der Nassauischen Handelskammern sollen die Verhandlungen in gleicher Weise, wie es schon in der Sitzung am 22. Oktober vorgeschlagen ist, unverzüglich wieder aufgenommen bzw. fortgesetzt werden. — Der Ausschuss beschloss, als Vertreter der Kammer bei der Sitzung der Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern in Frankfurt a. M. betr. Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet die Mitglieder Kommerzienrat Offenheimer und Kommerzienrat Wachendorff, sowie den Syndikus zu benennen. — Auf die Anfrage eines Mitgliedes bezüglich der neuen Steuern gab der Syndikus über die seitherigen Schritte der Kammer Aufschluss. — An einer Besprechung der Handelskammern der besetzten Gebiete in Köln a. Rh. soll der Syndikus als Vertreter der Kammer teilnehmen. — Bezüglich der Entschädigung der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen beschloss der Ausschuss, für Wiesbaden die Errichtung einer Zweigstelle des Verbandes der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen zu beantragen. — Die zur Verteidigung durch die Handelskammer in Vorschlag gebrachten Sachverständigen für Kolonialwaren, Heu und Stroh und Probenehmer für Getreide und Futtermittel wurden gewählt.

— **Erwerbslosen-Fürsorge.** In den Kreisen der hiesigen Erwerbslosen ist die Ansicht vertreten, die Stadt Wiesbaden habe zu spät mit der Fürsorge begonnen und bis April ds. Js. zu niedrige Unterstützungssätze bezahlt. Der damalige Obmann der Erwerbslosen, Johann Rieth, behauptete auch, bei dem Herrn Reichskanzler diesbezüglich vorstellig geworden zu sein, und dieser habe die vorgebrachten Beschwerden für begründet erklärt.

Der Magistrat hat aus Anlass dieser Behauptungen sich mit einem ausführlichen Bericht an das Ministerium gewandt und auch eine Kommission zur mündlichen Erläuterung dorthin entsandt. Hierauf ist vom Herrn Reichsarbeitsminister der nachstehende Bescheid beim Magistrat eingegangen: „Das Verfahren des Magistrats der Stadt Wiesbaden bei Festsetzung der Unterstützungssätze kann durchaus nicht als Verstoß gegen die reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Erwerbslosen-Fürsorge angesehen werden. Von einem Empfang des Johann Rieth durch den Herrn Reichskanzler ist in der Reichskanzlei nichts bekannt geworden. Aus diesem Grunde erscheinen auch die Äußerungen, die Rieth dem Herrn Reichskanzler in den Mund gelegt hat, als unwahrscheinlich. Ein Anspruch auf Nachzahlung von Unterstützungsbeträgen muss abgelehnt werden, da ein Anspruch der einzelnen Erwerbslosen auf die Fürsorge nach den gesetzlichen Bestimmungen überhaupt nicht besteht. Es besteht nur eine Pflicht der Gemeinde zur Leistung der Erwerbslosen-Fürsorge. Dieser Pflicht ist die Stadt Wiesbaden vollständig nachgekommen. Dass zur Einrichtung der Erwerbslosen-Fürsorge die Zeit vom 13. 11. bis 16. 12. 18 gebraucht wurde, hat an den besonderen bestehenden Schwierigkeiten gelegen. Der Nachteil, der den Erwerbslosen dadurch entstanden ist, ist damit aufgehoben, dass die Familienunterstützungen an Kriegsteilnehmer bis zum 12. Dezember 1918 gezahlt wurden. Für Empfänger von Familienunterstützungen ist der Bezug der Erwerbslosenunterstützung ausgeschlossen. Dass die Stadt Wiesbaden verpflichtet war, von Beginn der Erwerbslosen-Fürsorge ab die Höchstsätze zu zahlen, muss verneint werden, da die Art und die Höhe der Unterstützung immer der Gemeinde selbst überlassen wird. Als Mindestbetrag gilt nur der Ortslohn der von der Stadt Wiesbaden von Anfang an innegehalten wurde.“ Es wurde ferner die Behauptung aufgestellt, dass den Erwerbslosen in Hanau eine einmalige grössere Unterstützung ausbezahlt worden sei. Auf telegraphische Anfrage in Hanau wurde mitgeteilt, dass jedem Erwerbslosen dortselbst ein Betrag von Mk. 300.— als Darlehen ausbezahlt wurde. Dagegen haben die Erwerbslosen in Wiesbaden eine Beschaffungsbeihilfe im Betrage von 50% der in der Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. gezahlten Erwerbs-

losenunterstützung, ohne die Verpflichtung zur Rückzahlung, erhalten. Die Stadt Wiesbaden hat hierin in der Erwerbslosen-Fürsorge vollkommen korrekt gehandelt.

Sport.

— **Der Totalisator.** Trotz der beschränkten Anzahl von Renntagen hat der Umsatz am Totalisator auf den Berliner Rennbahnen in der nunmehr beendeten Rennzeit die Höhe von 202 730 530 Mark erreicht und damit alle Rekorde weit in den Schatten gestellt. Von dieser gewaltigen Summe entfallen auf den Galoppsport mit 43 Renntagen 170 195 145 Mark und auf die Trabrennen mit 25 Tagen 32 535 385 Mark.

Neues vom Tage.

— **Kleine Nachrichten.** In Stuttgart wurden Gemälde, Bronzen, Vasen, alte und neue Möbel aus dem Privatbesitz des ehemaligen Königs versteigert. Dabei wurden über 2 1/2 Millionen Mark erlöst. — Eine nachahmenswerte neue Madrider Einrichtung besteht darin, dass auf Kosten der Stadtverwaltung in allen öffentlichen Gärten Kioske errichtet sind, in denen dem Publikum unentgeltlich Bücher zum Lesen auf nahen Stühlen und Bänken geliehen werden. Der Kultur des Publikums wird zugetraut, dass die Bücher nicht beschädigt und sofort nach Gebrauch zurückerstattet werden. — Für deutsche Bücher, die in die Schweiz eingeführt werden, ist seit kurzem ein allgemein gültiger Zwangskurs aufgestellt worden. Die Schweizer Buchhändler bezahlen 60 Centimes für die Mark und verkaufen die Bücher an das Publikum zur Hälfte des Friedenskurses. — Das anhaltische Herzogshaus machte der Stadt Dessau weitere Schenkungen, unter anderem das von Messel erbaute Marmorpalais der Frau Baronin v. Cohn-Oppenheim, ein Kunstwerk ersten Ranges, und die Mittel zur Unterhaltung sowie ein Kapital zur Errichtung eines Volkshauses, von Gärten und Parks.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. E. Peters, Wiesbaden. Fernsprecher 3690.

Mein Bruder Benjamin.

Geschichte eines leichten Lebens.

Von Rudolf Presber.

Aus dem soeben bei der Deutschen Verlags-Anstalt erscheinenden neuen heiteren Romanwerk „Mein Bruder Benjamin“ bringen wir hier mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers das erste Kapitel.

Benjamin! Ich schreibe deinen lieben Namen hin der dein Name im Taufbuch nicht war, den dir die Familie gab und das Schicksal bestätigte. Und indem ich ihn hinschreibe, deinen Namen, blüht meine Jugend leuchtend vor mir auf.

Ich bin dir vorangeschritten im Leben, immer um zehn Jahre, die sich nicht einholen liessen. Du bist mir vorangeschritten im Tode; und eines Tages wird kein Unterschied mehr sein zwischen dir und mir. Dann steht die Zeit für uns stille, für den einen wie den andern, und langsam verhallen auf deutschem Boden unsere Schritte; und unsere Namen verbleiben im Gedächtnis der Lebenden, die uns noch kannten.

Benjamin! Du warst die jüngste Jugend in unserem Hause; warst das frischeste Reislein am alten Hugenottenstamm, der Gütigste unter den Trotzigen, denen der Ahnen Kampf um Recht und Glauben noch im Blute spukte. Du hast das Leben in seiner Blüte geliebt, und es hat dir mit Blüten vergolten. Für den Kampf unserer dunklen Tage, für den splitternden Bruch mit so vielen, in dem du erzogen warst und dich lächelnd wohlgeföhlt,

warst du wohl nicht gemacht, nicht gerüstet gewesen. Und wie dir gar die verzichtende Weisheit des Alters zu Gesicht gestanden hätte, wer will's sagen, da du dein Antlitz, den besetzten Spiegel der Lebensfreude, längst verhüllt und verborgen hast.

Benjamin! Wenn wir, allen Zweifeln zum Trotz, uns doch da drüben wiederfinden sollten, wirst du, der lebend nicht zu zürnen vermochte, als Verklärter hadern mit mir, dass ich aufschrieb, was ich nun sorgsam schreiben will: Dein Leben?

Ich mag's. Fehler mögen sich in diesen Blättern finden, Irrtümer, Ungenauigkeiten — keine bewusste Entstellung. Weit zurückschweiften musste mein Blick — wie gern hat er's getan! Denn wie viel Sonne lag auf diesem verlassenen Land! Dann wurden mir deine Tagebücher Führer, diese ehrlichen Bekenntnisse in ihrer sauberen, fast pedantischen Schrift, und die meinen, knapper, leidenschaftlicher oft im Ton und parteiischer in der Stellung zu Welt und Menschen, ergänzten. Mit alten Leuten sprach ich von dir, die dich noch gekannt hatten. Und in ihren Augen war ein warmes Leuchten bei deinem Namen, und ihre lebendige Liebe grüsste deinen Schatten.

„Ein unnütz Leben“ nanntest du beim Abschied für immer das deine. Ist ein Leben wirklich unnütz, aus dem Freude und Frohsinn blüht? Schlägt ein Herz wirklich umsonst, das keine Falschheit kennt? Wir können nicht alle Entdecker sein, Eroberer, Glaubenshelden und Heroen. Auch die Stillen, Gütigen, Frohen, die den Sturm meiden, das Volksgewühl und die Barri-

kaden, haben ihr Recht. Und wissen vielleicht, nach einem Leben fern allen Schrecken der Schlacht, heldischer zu sterben als mancher verblutende Held.

Wir haben oft zusammen gelacht, mein Bruder Benjamin; öfter, Aug' in Auge, gelächelt. Und lächelnd gehst du heute noch neben mir, sorgfältig gekleidet, rotbäckig und mit grossen, blauen Augen die wunderreiche Welt betrachtend. Und meine Seele wird froh und feierlich, wenn sie deiner gedekt und all der Pläne, Hoffnungen und Irrungen eines Herzens, das nicht zu altern geboren war. Lass sehen, ob etwas, und wenn nur ein wenig, von all dem Glanz und der Fröhlichkeit, die dein kurzes Leben ausstrahlte, auch diesen Blättern der Erinnerungen beschieden ist.

Gibts ein Jenseits, und bist du dort — wissender als ich, Anteil nehmend vielleicht noch aus Sternenerne an dem, was wir Gebrechlichen hier unten so wichtig und so nutzlos planen, fügen und bauen — so lächle meinem bescheidenen Beginnen mit dem unverlernten Lächeln deines jungen Erdengangs.

Der du Blut warst meines Blutes, Träumer meiner Träume, der du wuchstest in denselben lieben Mauern mit mir, betreut von denselben gütigen Menschen, belehrt von denselben Büchern, gezüchtigt von demselben Schmerz, entzündet von denselben Freuden, erhoben von denselben Liedern, die unsere Mutter, von der Arbeit ruhend, in die Dämmerung des stillen Hauses sang; du, mir auf ewig verknüpft durch das Kostlichste, Unverlierbare einer schönen, reinen, gemeinsamen Jugend, sei mir gegrüsst, mein Bruder Benjamin.



SPEDITION - MöBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

4-5 1/2 Uhr. 570. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouverture zur Oper „Der schwarze Domino“ Auber
 2. Ballettmusik aus „Gioconda“ Ponchielli
 3. Nocturne M. Jeschke
- Solo-Violine: Herr Schotte.

4. Polonäse Lassen
5. Vorspiel zur Oper „Melusine“ Gramann
6. Myrtenblüten, Walzer J. Strauss
7. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ Mozart

Abend-Konzert.

8-9 1/2 Uhr. 571. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouverture zur Oper „Die sizilianische Vesper“ Verdi
2. Über allen Zauber Liebe, Ballettmusik Lassen
3. Gebet aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
4. Gold und Silber, Walzer Lehár
5. Aufblick zu den Sternen, Nocturne Blasser
6. Ouverture zur Oper „Toll“ Rossini
7. Fantasie aus der Oper „Aida“ Verdi

Für Weihnachts-Einkäufe

bieten sowohl meine Stoff- als auch meine Konfektions-Abteilungen wieder reichste Auswahl. Ich bitte um besonders angelegentliche Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen.

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Stoss Nachf.

 Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2
Moderne Orthopädie
 Anfertigung von
 Künstlichen Gliedern u. Orthop. Apparaten
 Stütz-Korsetten usw. 410
 Bruchbänder u. Leibbinden u. Plattfusseinlagen


Grosse Burgstr. 10

Grosse Auswahl in

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Weihnachtsgeschenken für Damen und Herren**Institut für Schönheitspflege**
 Entfernung von Gesichtsfalten, Mitessern, Sommersprossen u. s. w.
 Rot- und Blaulichtbestrahlungen. Behandlung von Haarkrankheiten.

On parle français.

700d

English spoken.

 Gesichts- und Kopf-Massage
 Hand- (Manicure) und
 Fusspflege (Pedicure).
Kästner-Jacobi

Taunusstr. 4 u. Wilhelmstr. 56 Tel. 5959

Beckhardt, Kaufmann & Co.
 Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
 Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telefon Nr. 854

Grösste Auswahl in

Herren-Wäsche

aller Preislagen

 Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen. 844
 Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.
Ratskeller-Restaurant

gegenüber dem Schloss. Fernruf 6313 u. 1111.

Wein- und Bier-Restaurant 1. Ranges.
 Spezial-Ausschank Pschorr München.

 Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr
 Dejeuners, Dinners u. Soupers à 4.00 u. 7.50 Mk.
 Hummer-Majonaise, Schwedische Vorgerichte, Reichhaltige Abendkarte.

Spezialgeschäft
feinster Pelzwaren
H. Betz, Gr. Burgstrasse 9.

Massanfertigung in eigenem Atelier unter fachmänn. Leitung.

**Viktoria-Hotel Terrassen-Restaurant**

Wilhelmstrasse 1

Die heissen Bäder sind von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

BADHAUS

Schöne geräumige Zimmer

Vorzügliche Küche - Gute Weine

BANQUE NATIONALE DE CREDIT

KAPITAL 200000000 FRANKEN.

GENERAL-DIREKTION: PARIS, 16 Bd. DES ITALIENS.

FILIALEN IN:

WIESBADEN

WILHELMSTRASSE 8, FERNSPR. 6113.

MAINZ

BAHNHOFSTRASSE 5.

Ausführung aller
bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Börsen-
Aufträgen.
Stahlfachvermietung.

782

Dresdner Bank

Wilhelmstrasse 34

Kapital und Reserven: 340,000,000 Mark

Umwedlung
fremder Geldsorten.
Auszahlungen
auf Grund von
Creditbriefen u. Circularnoten

Fremdenheim „Villa Hertha“,

Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung
Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt für Familien.



ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12
MAINZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

Fremdenheim
im Blumenhaus Jung
784 Tel. 6528
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk. 3.50 an.

Christliches Hospiz N
Oranienstr. 53. Tel. 2689.
Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder.
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.
Heim für erwerbstätige Damen.
318 Mittagstisch
einzelne Mk. 2.50. Monatspreis 2 Mk.

Weinklausen

Intime Künstlerspiele
Nonnenhof G. m. b. H.

Künstlerische Leitung: Direktor Arno Blum
Kirchgasse 15 Telefon 6072

Das grosse Dezember-Programm:
Georg Bauer,
der Wiesbadener Liebling,
Deutschlands bester Improvisator

Ferdinand Seller, der bekannte Vortrags- künstler am Flügel	Fanny Assmann, die berühmte Parodistin
Olga Kück, Lieder-Sängerin	Kurt Hohenfels, Stimmungs-Sänger
! Prolongiert! Marga Melzer, Künstlerische Tänze	! Prolongiert! Viktor Burg Conferencier und Vortragskünstler
5 Bolgaroffs, National-Tänze	Bella Frankhé, Vortragskünstlerin
Tilly Ernardy in ihren Tänzen	Toni Fluss, Klavier-Virtuose und Komponist

Täglich abends 7 Uhr
Sonntags und Mittwochs-Nachmittags von 4-6 Uhr
TANZ-TEE
N.B. Tischbestellungen für die Weinklausen unter
Fernruf 6072.

Café Nonnenhof

Täglich von 4-10 Uhr
Künstler - Konzert
des Philharmonischen Orchesters
Leitung: Direktor Arno Blum.

„Rheingold“ - Künstler- spiele

Telefon 1036 WIESBADEN Stiftstr. 18
Vornehmes Konzert- und Ballhaus
Neue Inhaber: Winter & Holzhäuser.

Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags:

TANZ-TEE

Eintritt frei.

Ab 6 Uhr:

KONZERT und BALL

• American-Bar •

Eintritt: Herren Mark 2.—, Damen frei.

829

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauer-
stoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder,
Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen,
elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor-
und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit
Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser,
atherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Renommiertes Haus für Haut-Ausreibungen

Gesichts-
Hals-
Büsten-
Haar-
Pflege

P. Seiffle
F. 4045
Blondieren
der Haare
Ondulation
Manicure
Haarwaschen 809
Haar-Arbeiten

Etagen-Geschäft Webergasse 3
On parle français neben Nassauer Hof. English spoken

Schreibmaschinen-Müller
Wiesbaden. Bertramstr. 20.
Tel. 4851.

APOLLO

früher Kristallpalast

51 Schwalbacher Str. 51

Variété

Kino

Grosses Orchester
Kapellmeister CASELLA

APOLLO

TANZ

mit

Jazz-Band

!! zum erstenmal in Deutschland !!

APOLLO

RESTAURANT

erstklassige französische Küche
Künstler-Konzert

Eröffnung:

Freitag, den 19. Dezember

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstlerkonzert.

Erstklassige Getränke.

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.
Haltestelle der Elektrischen Linie 3.

Telefon 2577. Telefon 2577.

Sprechstunden: Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser
der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen garantiert schmerzloses Zahnziehen.
Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unter-
scheidende Plomben.

Schonendste Behandlung zugesichert. Mässige Preise.

Wilh. Marweg

44 Luisenstrasse 44 neben dem Residenz-Theater
Telefon 5246.

Uhren u. Goldwaren.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 15. Dezember 1919.

Albert, Hr. Kfm., Strassburg	Hessischer Hof	Grosch, Hr. Idar	Wiesbadener Hof	Neumann, Fr.,	Scheffelstrasse 65
Albratowski, Hr., Koblenz	Taunus-Hotel	Grosch, Hr. Kfm., Mannheim	Zur guten Quelle	Noe, Hr. Kfm., Offenbach	Nonnenhof
Altschul, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	von Gundelfingen, Hr. Rittm., Wien	Central-Hotel	Ortli, Hr., Paris	Nassauer Hof
Asfer, Hr. m. Fr., Koblenz	Wiesbadener Hof	Guth, Fr., Pirmasens	Rose	Oesterle, Hr. Obering., Augsburg	Zum neuen Adler
Balland, Hr. Fabr., Hülten	Metropole u. Monopol	Hagemann, Hr. Kfm.,	Rose		
Barbich, Hr., Metz	Metropole u. Monopol	Hahn, Fr., Alsheim	Zum neuen Adler	Pasquay, Fr., Wilhelmshaven	Kapellenstrasse 65
Barezinski, Hr. Kfm. m. Fr., Gross-Gerau	Grüner Wald	Hammacher, Hr., Cronenberg	Preussischer Hof	Payson, Hr.,	Zwei Bücke
Bargeboer, Hr. Dipl.-Ing., Amsterdam	Schwarzer Bock	Hardtmuth, Hr. cand. med., Halle	Silvana	Patin, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
Baur, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof	Harmand, Hr. Kapitän m. Fr., Mainz	Metropole u. Monopol	Petit, Hr. Kfm., Saarbrücken	Hessischer Hof
Baur, Hr. Kfm., Ludwigshafen	Rose	Haydinger, Hr. Kfm., Saargemünd	Europäischer Hof	Plessmann, Hr.,	Reichspost
Bayer, Hr. Direktor, Ludwigshafen	Rose	Heide, Fr., Saarbrücken	Europäischer Hof	Ponjol, Hr. Mediziner	Nassauer Hof
Beaulieu, Hr., Mainz	Europäischer Hof	Held, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald	Porder, Hr., Saarbrücken	Kaiserbad
Behrend, Hr. Fabr., Köln	Rheinischer Hof	Heller, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn	Hotel Wilhelma	Pouchel, Hr.,	Grüner Wald
Behrens, Fr. Dr., Frankfurt	Cordian	Henneke, Fr., Frankfurt	Gasthof Krug	Poul, Hr. Ing., Saarbrücken	Schwarzer Bock
Bender, Hr. Apotheker m. Fr., Saarbrücken	Kölnischer Hof	Henke, Hr. Kfm., Bischofswerda	Hotel Viktoria	Pretzel, Hr. Rechtsanwalt a. D.,	Kölnischer Hof
Bentz, Hr. Hotelbes., Castelaun	Union	Henoeh, Hr. Kfm.,	Grüner Wald	Preceptis, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
Benoist, Fr., Paris	Hessischer Hof	Herberts, Hr. Kfm., Barmen	Kaiser Friedrich-Ring 53	Preuhs, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Nonnenhof
Berchert, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Wiesbadener Hof	Hermann, Fr., Leipzig	Bellevue	von Priesdorf, Hr. Architekt, Koblenz	Silvana
Bergelt, Hr. Kfm., Kirchheimbolanden	Prinz Nikolaus	Hersfeld, Hr. Landgerichtsrat, Eisenach	Pariser Hof	Pterson, Hr.,	Preussischer Hof
Berner, Hr. Kfm., Köln	Spiegel	Herwe, Fr.,	Grüner Wald	Quilleret, Fr. m. Tochter, Paris	Palast-Hotel
Bischof, Hr., Höchst	Rheinischer Hof	Hibb, Fr.,	Hotel Vogel		
Blank, Hr., Laubenheim	Wiesbadener Hof	Hoeck, Fr., Köln	Schwarzer Bock	Raimbau, Hr. Nancy	Grüner Wald
Bleidner, Fr., Dotzheim	Zur Sonne	Hölzel, Hr. Kfm., Worms	Bellevue	Raphael, Hr. m. Fr., Paris	Grüner Wald
Bleitach, Hr. Kfm., Metz	Metropole u. Monopol	Hopf, Fr., Darmstadt	Cordian	Raimau, Hr. Neu York	Nassauer Hof
Bloch, Hr. Kfm., Pforzheim	Prinz Nikolaus	Hoyer, Hr.,	Grüner Wald	Ratz, Hr. Kfm. m. Fr., Offenbach	Rose
von Boeckmann, Fr. Rent., Berlin	Hebstrasse 5	Houz, Hr. Kfm., Paris	Schwarzer Bock	Ratzburg, Hr., Berlin	Kleine Burgstrasse 1
Bonn, Hr., Nastätten	Rheinischer Hof	Iwanowky, Hr. Ing., Mainz	Taunus-Hotel	Regal, Hr. Kfm.,	Metropole u. Monopol
Borchane, Hr., Köln	Evangel. Hospiz	Jager, Hr. Dipl.-Ing., Merzig	Metropole u. Monopol	Reidel, Hr. Ing., Paris	Kaiserhof
Born, Fr., Schallbach	Kellerstrasse 4	Jaier, Hr. Kfm., Paris	Schwarzer Bock	Reppinger, Hr. Kfm., Düren	Schwarzer Bock
Bornfeld, Hr. Kfm., Remscheid	Grüner Wald	Jacoba Schüler, Lichterfelde	Taunusstrasse 73	Rocco, Hr. Dr. med., Bad Nauheim	Schwarzer Bock
Bosch, Hr., Berlin	Taunusstrasse 5	Jaudin, Hr. m. Fr., Mainz	Wiesbadener Hof	Roche, Hr. Direktor, Paris	Palast-Hotel
Boudique, Hr. Offizier, Luneville	Prinz Nikolaus	John, Hr. Offizier, Köln	Kaiserbad	Roger, Hr., London	Kaiserhof
Boursseiller, Fr., Boulogne	Silvana	Johnson, Hr. Offizier, Koblenz	Vier Jahreszeiten	Roos, Hr. m. Fr., Strassburg	Europäischer Hof
Boursseiller, Hr., Boulogne	Silvana	Jung, Hr. Dr. m. Fr., Lorch	Grüner Wald	Rosenfeld, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
Boyden, Hr., Köln	Evangel. Hospiz	Kaiser, Hr., Springen	Evangel. Hospiz	Roux, Hr. Ing. m. Fam., Paris	Grüner Wald
Branders, Hr., Frankfurt	Reichspost	Kajert, Hr. Kfm., Kassel	Abeggstrasse 13	Rowe, Hr., London	Zwei Bücke
Brenner, Hr., Höchst	Zur Stadt Biebrich	Katz, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Taunus-Hotel	Rudenhausen, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg	Europäischer Hof
Brüch, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Katz, Hr.,	Fürstehof	Rumeau, Fr., Paris	Rose
Brück, Hr. Kfm., Köln	Schwarzer Bock	Kauffmann, Hr. Ing., Paris	Nassauer Hof	Ruff, Hr., Mülhausen	Central-Hotel
Bruere, Hr. Offizier, Koblenz	Rose	Kaufmann, Hr. Dr. phil. m. Fr., Mannheim	Kölnischer Hof	Rüster, Hr. Kfm., Landau	Metropole u. Monopol
Bunz, Hr. Prof., Saarbrücken	Cordian	Kautzsch, Hr. Prof., Frankfurt	Zentral-Hotel		
Burgard, Hr., Landstuhl	Rheinischer Hof	Kayser, Hr., Traben-Trarbach	Bellevue	Sajanek, Hr., Koblenz	Taunus-Hotel
Burt, Fr.,	Zwei Bücke	Kayser, Hr. Kfm., Traben-Trarbach	Bellevue	Schal, Hr., Strassburg	Gasthof Krug
Caesar, Hr. Gerichtsassessor, Stettin	Alwinenstr. 11	Kennedy, Hr., Koblenz	Taunus-Hotel	Schappely, Hr.,	Grüner Wald
Caston, Hr.,	Taunus-Hotel	Keppeler, Hr., Frankfurt	Evangel. Hospiz	Schlebach, Fr., Bad Kreuznach	Taunus-Hotel
Celestin, Hr. Kfm.,	Hessischer Hof	Klengel, Hr. Prof., Leipzig	Grüner Wald	Schilling, Hr., Eßville	Taunus-Hotel
Champion, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg	Hessischer Hof	Klingler, Hr. Kfm., Barmen	Hotel Vogel	Schladt, Fr., Frankfurt	Christl. Hospiz II
Chattany, Hr., Aalen	Metropole u. Monopol	Klücker, Hr. Kfm., Wiesdorf	Union	Schlaadt, Fr., Oberahnstein	Christl. Hospiz II
Charavel, Hr. Ing., Paris	Nassauer Hof	Klüver, Fr., Berg-Gladbach	Taunus-Hotel	Schleiffer, Hr. Ing., Strassburg	Prinz Nikolaus
Chelau, Hr. Kfm.,	Central-Hotel	Koch, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof	Schmidt, Hr., Frankfurt	Union
Chilland, Hr. Ing., Strassburg	Rose	Koch, Hr. Ing., Saarbrücken	Schwarzer Bock	Schneider, Hr., Paris	Nassauer Hof
Clare, Hr. Kfm., Paris	Rose	Kohl, Hr. Kfm., Flörsheim	Gasthof Krug	Schmid, Hr. Finanzamtman, Darmstadt	Hotel Nizza
Cloeg, Hr., Paris	Nassauer Hof	Kolter, Hr. Kfm., Köln	Pariser Hof	Schulmann, Hr. Dr., Paris	Hessischer Hof
Cohen, Hr., Koblenz	Taunus-Hotel	Koertgen, Fr., Unkel	Gasthof Krug	Schuck, Schüler m. Begl., Lichterfelde	Bierstädter Str. 82
Collard, Hr., Paris	Palast-Hotel	Kraft, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Taunus-Hotel	Schwarzenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel	Taunus-Hotel
Colembet, Fr., Paris	Vier Jahreszeiten	Kraft, Hr.,	Zur guten Quelle	Schweizer, Hr.,	Hotel Hoppel
Cromby, Hr. Kfm., London	Vier Jahreszeiten	Krahé, Hr., Köln	Hotel Nizza	Schweim, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Vogel
Cuppens, Hr. Kfm. m. Fr., Antwerpen	Quisisana	Krawzoff, Fr. stud., Frankfurt	Hotel Nizza	Seibed, Hr., Laufenselden	Rheinischer Hof
Curigne, Hr. Kfm., Sibirigen	Westfälischer Hof	Krück, Hr. Reallehrer, Idstein	Zur Stadt Biebrich	Siebert, Hr. Ing. m. Fr., Höchst	Zum neuen Adler
Dachscherer, Hr., Griesheim	Union	Kruzewski, Hr. Kunstmaler m. Fr., Boppard	Grüner Wald	Smits, Hr., Strassburg	Prinz Nikolaus
Dahl, Fr., Köln	Palast-Hotel	Kuhn, Fr., Schwannheim	Europäischer Hof	Smits, Hr., Gross-Gerau	Prinz Nikolaus
Dam, Hr. Kfm., Neumarkt	Hotel Hoppel	v. Kunoski, Fr. Rent., Bad Nauheim	Fürstehof	Sommereisen, Hr. m. Fr., Paris	Schwarzer Bock
Daub, Hr. Kfm., Frankfurt	Gasthof Krug	Lack, Hr. Syndikus Dr., Trier	Metropole u. Monopol	Stäbs, Hr. m. Fr., Bonn	Reichspost
Daubenoepk, Hr., Oberwesel	Gasthof Krug	Lalriere, Hr. Industrieller, Paris	Hotel Wilhelma	Steinmetz, Hr. m. Fr., Paris	Grüner Wald
Deboume, Hr. Offizier, Saarbrücken	Vier Jahreszeiten	Lagrange, Hr. Kfm. m. Fr., Paris	Hessischer Hof	Steinberg, Hr. Student, Riga	Quisisana
Descas, Fr., Paris	Nassauer Hof	Laufenberg, Hr. m. Fr., Hennef	Zum Erbprinzen	Steinberg, Fr. stud., Warschau	Quisisana
Deurer, Fr.,	Evangel. Hospiz	Laurent, Hr. Kfm., London	Rose	Stock, Hr.,	Franz Abstrasse 2
Dever, Hr. Offizier, Koblenz	Vier Jahreszeiten	Leer Lecherqu, Fr., Paris	Hotel Hoppel	Straub, Hr. Dipl.-Ing., Saarbrücken	Schwarzer Bock
Dick, Hr., Dier	Zur Stadt Biebrich	Leeser, Hr. Fabr. m. Schwester, Trier	Vier Jahreszeiten	Strauss, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
Didion, Hr.,	Wiesbadener Hof	Leimann, Fr. Dr. m. Gesellschafterin, Köln, Sanat, Nerotal	Palast-Hotel	v. Swelm, Hr. Kfm., Nymegen	Wiesbadener Hof
Dillon, Hr., Nancy	Taunus-Hotel	Lehmann, Hr. Kfm., Frankfurt	Taunus-Hotel	Sydney, Hr., Köln	Evangel. Hospiz
Dobbelstein, Hr. Assessor m. Fr., Essen	Taunus-Hotel	Lenaive, Hr. Kapitän, Mainz	Taunus-Hotel	Sylvén, Hr. Kfm., Pfaffenhofen	Hessischer Hof
Dommel, Fr., Frankfurt	Hotel Hoppel	Lewin, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Taunus-Hotel	Traver, Hr. Kfm., Lorch	Hotel Hoppel
Dreifuss, Hr. Rent. m. Fr., Pirmasens	Grüner Wald	Lieber, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Uhhmann, Fr., Hohen-Neuendorf	Hotel Adler Badhaus
Dubice, Hr. Dr. med., München	Bellevue	Liefmann, Hr. Fabr., Oberstein	Zum neuen Adler	Vaillant, Hr. m. Fr., Paris	Nassauer Hof
Duden, Fr., Godesberg	Wiesbadener Hof	Lintemann, Hr. Kfm., Hagen	Gasthof Krug	Vater, Hr. Sanitätsrat, Berlin	Evangel. Hospiz
Dumont, Hr., Brüssel	Kaiserbad	Linder, Hr. Ing., Saarbrücken	Wiesbadener Hof	Vermall, Hr. Kapitän,	Taunus-Hotel
Dupont, Hr. Ing., Paris	Palast-Hotel	Loeiz, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof	Viebahn, Hr. Fabr.,	Grüner Wald
		Löhr, Hr., Linnich	Moritzstrasse 62	Vignier, Hr., Brüssel	Kaiserbad
		Loewenthal, Hr. m. Fr., Frankfurt	Wiesbadener Hof	Vogel, Fr., Wallstein	Rose
		Lonien, Fr., Paris	Hotel Hoppel	Vorsek, Hr. Offizier, Luneville	Prinz Nikolaus
		Losch, Hr. Bergrat, Aachen	Hotel Wilhelma		

Eisenlikör „Trilecit“ Ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Flasche 5 Mk.

Schützenhof-Apotheke
Langgassell.

PARK-DIELE

TÄGLICH
Nachmittags v. 4 bis 6 Uhr: - Abends von 8—10 Uhr: -
TEEKONZERT KÜNSTLERSPIELE

„Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben I. Ranges
Spiegelgasse 5 + + Wiesbaden + + Spiegelgasse 6
Telephon 6267 Telephon 6267

Bahnhofswirtschaft
Hauptbahnhof Wiesbaden
Fritz Krieger, Hoflieferant und Hoftraiteur.

Reichhaltige Speisekarte.
Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen.

ter Firms

24 Magnitudi, Garjorgeant.

Änderung der Abgabebestimmungen für Gas und Elektrizität.

Durch Beschlüsse des Magistrats vom 23. 10. und 12. 11. und der Stadtverordnetenversammlung vom 5. 12. ds. Jrs. sind folgende Preise erhöht worden:

1. für Lieferung von Gas zu allen Verbrauchszwecken (Gasbezug durch Gasmesser sowohl wie durch Automaten) von 45 Pfg. auf 55 Pfg. für das cbm.
2. für Lieferung von Lichtstrom von 90 Pfg. auf 1.10 M. und für Kraftstrom von 3 Pfg. auf 50 Pfg., beides nach dem allgemeinen Tarif, für die Kilowattstunde.
3. die monatliche Miete für Gasmesser und zwar
 - a) 3-Zahlm. von 30 Pfg. auf 50 Pfg.
 - b) 5 „ 35 „ 60 „
 - c) 10 „ 50 „ 75 „
4. die monatliche Miete für Elektrizitätszähler und zwar
 - a) 1 x 6 oder 10 Ampere von 50 Pfg. auf 75 Pfg.
 - b) 1 x 15 Ampere „ 80 „ 1.— M.
 - c) 3 x 6 oder 10 Ampere „ 1.— „ 1.25 „
 - d) 3 x 15 Ampere „ 1.50 „ 2.— „
 - e) 3 x 25 oder 30 Ampere „ 2.— „ 2.50 „
 - f) 3 x 40 Ampere „ 2.50 „ 3.— „
 - g) 3 x 75 „ 3.— „ 3.75 „
 - h) 3 x 100 „ 4.— „ 5.— „
5. die monatliche Transformatoranschlussgebühr und zwar für je ein Kilowatt der Nennleistung des Transformators von 2.— M. auf 3.— M.
6. die Pauschalgebühr für jährliche Stromentnahme zur Treppenhauselektifizierung und zwar

für je eine Lampe von	10	16	25	32	50	Kerzen
von	6	8	12	16	24	M.
auf	9	12	18	24	36	

Schlieflich wurde der § 13 der Gasabgabebestimmungen und der § 14 der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie gleichlautend wie folgt abgeändert:

Der Magistrat behält sich das Recht vor, vorstehende Bestimmungen abzuändern oder zu ergänzen, wenn hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint; solche Änderungen erhalten bereits für den Monat, in dem sie bekanntgegeben werden, Gültigkeit.

Vorstehende Preis- und Abgabebestimmungsänderungen treten mit dem Verbrauchsmontat Januar 1920 in Kraft. 738

Wiesbaden, den 9. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Milkarten.

Vom Montag, den 15. Dezember ab werden mit Gültigkeit ab 4. Januar 1920 neue Verbraucherkarten mit den dazu gehörigen Gegenkarten (mit Farbband) im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45 in der Zeit von 8—2 Uhr ausgeben. Anspruch haben Kinder, die nach dem 3. Januar 1914 geboren sind, werdende Mütter, sowie Kranke für den Rest der Gültigkeitsdauer des von dem Vertrauensarzt der Stadt Wiesbaden bewilligten ärztlichen Antrags.

Die Ausgabe findet statt für Haushaltungen mit Namensanfangsbuchstaben:

- A—C Montag, den 15. Dezember
- D—G Dienstag, den 16. Dezember
- H—K Mittwoch, den 17. Dezember
- L—Q Donnerstag, den 18. Dezember
- R—S Freitag, den 19. Dezember
- T—Z Samstag, den 20. Dezember.

Zum Nachweis der Berechtigung sind vorzulegen:

1. Haushaltsausweis,
 2. zur Zeit laufende Milkarten (nur Verbraucherkarten),
 3. für werdende Mütter auch die laufende Geburtskarte „)
 3. Geburtsurkunde der Kinder oder andere Altersausweise.
- Ohne die erforderlichen vorgenannten Ausweise können neue Milkarten nicht ausgeben werden. Bei der Antragstellung ist die Milkverteilungsstelle anzugeben, bei welcher der Bezug gewünscht wird. Der Magistrat behält sich die Befugnis an eine andere als die gewünschte Verteilungsstelle vor.

Die erhaltenen Gegenkarten (mit Farbband) müssen spätestens bis Samstag, den 27. Dezember bei derjenigen Milkverteilungsstelle, bei welcher Verbraucherkarte bezugsberechtigt ist, abgegeben werden.

Die Milkverteilungsstellen haben alle Karten, die nicht ordnungsgemäß mit Nummer des Haushalts, Vorname, Name und Wohnung versehen sind, zurückzuweisen. Die ablaufenden Verbraucherkarten sind nach Schlusslieferung von den Milkverteilungsstellen einzuziehen und zusammen mit den in ihrem Besitz befindlichen Gegenkarten auf Zimmer 58 des ehemaligen Museums abzuliefern.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1919.

745

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Grundstücke im Distrikt „Könnekreutz“, als

1. Kantenblatt 21, Parzelle Nr. 79/5, groß 48 ar 72 qm,
2. „ 21, „ Nr. 80/5, „ 48 ar 73 qm,

sollen zum Zwecke der Flägewinnung für den Winter 1919/20 verpachtet werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag, den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr, hier Zimmer Nr. 60 abzugeben.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1919.

750

Der Magistrat.

Die Zinsheine für 1920

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können von den Empfangsberechtigten von jetzt ab im Rathaus, Zimmer Nr. 2, vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die steuerbehördliche Anmeldung dieser Papiere von dem Hinterleger selbst zu bewerkeln ist. 747

Wiesbaden, den 13. Dezember 1919.

Stadthauptkasse.

Meldung aller deutschen Offiziere, die in Wiesbaden wohnhaft sind.

Auf Anordnung der französischen Behörde haben sich alle deutschen Offiziere zwecks Eintragung in eine Liste bis zum 22. ds. Mts. beim städtischen Statistischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 15, in den Dienststunden von 9 bis 1 Uhr zu melden und zwar:

1. Offiziere, die vor dem Kriege aus dem Dienst getreten sind,
2. Offiziere, die zur Disposition gestellt sind, im Falle eines Krieges,
3. Offiziere, die pensioniert sind oder während des Waffenstillstandes entlassen wurden, wegen der Verminderung des Bestandes der deutschen Armee. 757

Wiesbaden, den 10. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Kaufmanns Frh. Benedek, geboren am 28. Oktober 1878 zu Elberfeld.
2. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Huppertsheim.
3. des Fuhrmanns Karl Junfer, geboren am 5. Dezember 1878 zu Limbach.
4. des Tagelöhners Karl Kappes, geboren am 2. Februar 1873 zu Wiesbaden.
5. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Budwigshafen.
6. des Eisenbrechers Eugen Reiser, geboren am 30. Oktober 1887 zu Freiburg i. Baden.
7. der Ehefrau des Künstlers Martin Kraßmann, geschiedene Effigen, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1857 zu Geier i. S.
8. des Heizers Josef Krülls, geboren am 17. November 1878 zu Bodum bei Krefeld.
9. der ledigen Lubika Marischka, geboren am 24. Nov. 1877 zu Bauerbach.
10. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.
11. der Witwe Heinrich Müller, Johanna, geborene Gans, geboren am 7. Oktober 1854 zu Köln a. Rh.
12. der Witwe Wilhelm Pfeiffer, Ernestine geb. Kögeler, geboren am 24. September 1876 zu Betenheim (Württemberg).
13. des Tagelöhners Johann Prunke, geboren am 12. Nov. 1877 zu Altenbach.
14. des Tapeziererhilfen Otto Reizner, geboren am 8. März 1885 zu Altona.
15. des Monteurs Georg Reimert, geboren am 6. Dezember 1889 zu München.
16. des Heizers Karl Richter, geboren am 20. Oktober 1884 zu Straßburg bei Breslau.
17. des ledigen Dienstmädchens Marie Römer, geboren am 20. April 1895 zu Neuwied a. Rh.
18. des Glaser Wilhelm Röhberg, geboren am 30. Oktober 1887 zu Freiburg i. Baden.
19. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Vohbach.
20. der getrennt lebenden Ehefrau Ludwig Schmied, Josefine, geborene Kaiser, geboren am 14. Oktober 1894 zu Eckenborn (Wfal.).
21. des Schlossers Heinrich Schmieder, geboren am 17. März 1872 zu Kraggen (Baden).
22. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 zu Wiesbaden.
23. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Dornbach i. Odenwald.
24. des ledigen Zimmermädchens Helene Stapelmann, geboren am 3. Dezember 1889 zu Dampfen, Kreis Wülfrath a. Rhein.
25. der ledigen Näherin Johanna Theis, geboren am 4. Aug. 1888 zu Wiesbaden.
26. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg. 710

Wiesbaden, den 28. November 1919.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Hausbrand.

Die Marke 1 der Brennstoffkarte 1919/20 wird am 15. Dez. 1919 zur Belieferung frei gegeben, und zwar zunächst für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—D.

Auf die Marke werden von den Kohlenhändlern veranlagt; je 2 Zentner Brennstoff nach dem Lagerbestand des betr. Händlers. Wiesbaden, den 11. Dezember 1919. 939

Der Magistrat.

Verstorben:

- Am 9. Dezember. Köchin Katharine Heist, 68 J. Privatier Ottile Werner, 66 J.
- Am 10. Dezember. Witwe Adelheid Seyffarth, geb. Schmidt, 78 J. Ehefrau Karoline Knudler, geb. Käte, 83 J. Witwe Clara Bragenheim, geb. Aren, 61 J. Oberleutnant a. D. Leonhard Juppke, 72 J. Witwe Wilhelmine Blümmel, geb. Wartenberg, 82 J.
- Am 11. Dezember. Schuhmacher Johann Nehren, 72 J. Kind Helene Störck, 3 J. Kind Hildegard Behrendt, 11 M. Kind Hans Janowski, 4 M. Kind Otto Jahn, 28 J. Missionar Johannes Amentarian, 57 J. Kind Hans Hofmeister, 1 J. Witwe Wilhelmine Blasberg, geb. Weiter, 75 J.
- Am 12. Dezember. Vize-Telegraphen-Direktor Philipp Schmidt, 50 J. Kind Dina Dietz, 3 M. Kind Heinrich Weh, 1 J. Ehefrau Elisabeth Weh, geb. Klüber, 36 J. Kind Gertrud Heiderer, 1 J. Ehefrau Philippine Marry, geb. Stier, 59 J.
- Am 13. Dezember. Kind Wilhelm Kaptein, 1 M. Fabrikdirektor Wilhelm Diekmann, 63 J.

Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

we. Außerordentliche Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dez. Anwesend: 48 Stadtverordnete. Stadtverordneten-Vorsitzender Dr. Alberti leitet die Verhandlungen. Zunächst spricht zum ersten Gegenstande der Tagesordnung Bürgermeister Travers den nunmehr zurücktretenden Mitgliedern des Magistrats seinen Dank aus für die treuen Dienste, die sie geleistet, die der Stadt unermesslich sein würden. Es freue ihn, unter den neuen Stadträten vier zu sehen, die schon früher dem Magistrat als Mitglieder angehört hätten. Er hoffe, daß die neuen Mitglieder des Magistrats die Geschäfte der Stadt derart zu führen in der Lage sein würden, wie es dem öffentlichen Interesse entspreche. Die neuen Stadträte werden sodann von Bürgermeister Travers durch Handschlag auf treue Erfüllung ihrer Obliegenheiten verpflichtet und in ihr Amt eingeführt. — Stadtverordneter Dr. Friedländer (Dem.), Schwanl (Dem.) und Jini (Centr.) geben die Erklärung ab, daß sie ihr Stadtverordnetenmandat niederlegen. An ihre Stelle treten Gärtner Veder (Volksp.), früherer Stadtverordneter, Architekt Reichwein (Dem.), ebenfalls früherer Stadtverordneter und Schneidermeister Heinrich Reijahr (Centr.). — Für die ausgegebenen Stadtverordneten sind Remunerationen in die Kommissionen, Ausschüsse und Deputationen vorzunehmen. Der Wahlschluß soll einschlägige Vorschläge machen. Stadtverordneten-Vorsitzender Dr. Alberti begrüßt auch seinerseits die neuen Magistratsmitglieder. Es folgt die Beratung des noch auf der Tagesordnung stehenden Antrages des Stadtverordneten Rektor Reichwein: Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit die jetzige Zusammenlegung unserer Volks- und Mittelschulen möglichst bald aufhören kann. Er begründet den Antrag mit dem Hinweis auf die absolut unhaltbaren heutigen Zustände im städtischen Volksschulwesen. Schon über fünf Jahre sei es jetzt, daß eine ganze Anzahl von Schul-

häusern zu anderen Zwecken Verwendung finde, als für die sie bestimmt seien. Manche Kinder hätten Schulwege bis zu dreiviertel Stunden zu machen. Das führe zu erheblichen gesundheitlichen Schäden der Schule. An drei Wochentagen würden die Kinder nur nachmittags unterrichtet, als in einer Zeit, wo sie anferstehen seien, dem Unterricht ihre ganze Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Verbrauch an Kerosin sei bei den Kindern ein derart großer, daß auf die Dauer die heutigen Zustände zu schweren Schädigungen führen müßten. Er wisse recht wohl, daß ein sofortiges Aufheben der Mißverhältnisse unmöglich sei, jahrelang aber könnten sie unmöglich noch fortbestehen. Gegebenenfalls werde man nicht umhin können, Schulbaracken oder Schulpavillons, die sich besonders in den großen Städten bewährt hätten, zu bauen. Stadtverordneter Heilwig (Dem.): Tatsächlich seien schwere Mißstände vorhanden, die dringend die Beseitigung verlangten. Allerdings dränge der Krieg dem ganzen öffentlichen Leben seinen Stempel auf, das Maß des Ertragbaren aber sei bei der Schule längst überschritten. Bei mangelhafter Kleidung und Fußbekleidung hätten heute Kinder jahrelang jahrein Schulwege zurückzulegen, die ihre körperliche Leistungsfähigkeit überspannten. Dieser Zustand könne weitere 15 Jahre unmöglich fortauern. Bedauerlich sei, daß, zur Zeit wenigstens, ausschließlich die Volks- und Mittelschulen unter diesen ungünstigen Verhältnissen zu arbeiten hätten. Er verkenne nicht, daß heute der Magistrat nicht der alleinige Herr in unseren Schulen sei. Schwer werde es sein, die inzwischen für andere Zwecke nutzbar gemachten Schulen wieder derart umzubauen, daß sie ihren ursprünglichen Zwecken zu dienen geeignet seien. Man müsse der Errichtung von Kaserneerweiterungen näher treten, um wieder in den Besitz der Schulen zu kommen. Stadtverordneter Lindig: Seine Partei habe gewiß keine Freude an den Kaserne, auf die man heute allerdings hohe, lieber sehe sie Schulen und andere Bildungsanstalten. Man müsse von der Befehlsgewalt der Schulen, mit möglicher Beschleunigung aus kulturellen Gründen die Schulen ihrem eigentlichen Zwecke zurückzugeben. Stadtkämmerer Schulte: Es befänden sich in der Obenbergs- und die Bücherschule jetzt frei zu bekommen. Geschehe das, so werde sich daraus schon eine erhebliche Milderung der heutigen Mißverhältnisse ergeben. Die stark belegten mit Truppen sei auf das Prinzip der Befehlsgewalt zurückzuführen, die Garnisonenplätze mit den Truppenführern zu belegen, die aus dem städtischen Lande weggenommen wurden. Auch nach eingetretener Friede stünde den Befehlungen das Recht zu, jedes öffentliche oder private Gelände für Militär, Wohn- bzw. Bürozwede zu beschlagnahmen oder Neubauten zu errichten. Schon früher von Seiten der Stadt an den Ortskommandanten gerichtete Gesuche gegen die Wegnahme von Gebäuden zu Wohnzwecken seien erfolglos geblieben. Der Reichskommisär für das besetzte Gebiet verjage, weil er bei der Militärbehörde nicht akkreditiert sei. Wenn der günstige Augenblick eingetreten sei, werde man darüber in Beratung zu treten haben, wie sich die Kosten auf alle gleichmäßig verteilen ließen. Im übrigen möchte er darauf aufmerksam, daß von den höheren Schulen das Realgymnasium in der Oranienstraße zu ziemlich während des ganzen Krieges für militärische Zwecke in Anspruch genommen worden sei. Was die Neubauten für militärische Zwecke anbetraf, so seien allein aus Wiesbaden bei der Reichsregierung davon für 20 Millionen angemeldet worden. Mit Rücksicht auf die ganz unerwünschten, daraus für das ganze besetzte Gebiet sich ergebenden Kosten sei in Übereinstimmung zwischen Regierung und Befehlsgewalt der betr. Plan vorläufig zurückgestellt worden. Allein eine Barade für ein 16—18 stoffiges Schulsystem erfordere heute einen Aufwand von fünfzig Millionen. Stadtverordneter Lehrer Maack (Soc.-Dem.): Tatsächlich sei die Unterrichtsarbeit durch die heutigen Schulverhältnisse erheblich gefährdet. Vielleicht liegen sich Privatschulen zu städtischen Unterrichtszwecken heranziehen. Wichtig sei ein intensiveres Hand-in-Gand-Arbeiten der verschiedenen Schulgattungen, auch ließe sich auf dem städtischen Gelände unter den Eichen für körperlich zurückgebliebene Kinder Unterricht schaffen. Das Jagdschloß Platte eigne sich für solche Zwecke ganz besonders. Stadtverordneter Greis (Unabh.) empfiehlt, in leerstehenden Landhäusern Schulen einzurichten. Im Frühjahr, wenn die Witterung sich dazu eigne, baue man Waldschulen für körperlich zurückgebliebene Kinder. Bürgermeister Travers: Nicht nur die heutige Kassennot, sondern auch die heutigen politischen Verhältnisse verhinderten die volle Ausnutzung der Schulen. Die Errichtung von Waldschulen sei dankenswert, damit aber helfe man über die derzeitigen Mißstände nicht hinweg. Wenn es gelänge, 3 Schulen jetzt frei zu bekommen, dann werde man die Besserung bald verspüren. In anderen Teilen des besetzten Gebietes seien wegen der Kassennot zur Zeit die Schulen vollständig geschlossen. Hier schloffen sie und zwar Volks-, Mittel- und höhere Schulen, Samstag. Das bedeuete vorläufig nur eine Verlängerung der Weihnachtsferien um 8 Tage. Ob dann aber wieder der geordnete Unterricht einleiten könne, müßte heute noch zweifelhaft erscheinen. Das Reich sei zur Zeit vollständig außerstande, Mittel für Erfindbauten aufzubringen. Auch aus eigenen Mitteln zu bauen, werde die Stadt schwerlich in der Lage sein. — Der Antrag Reichwein gelangt endlich einstimmig zur Annahme.

— Stand der Erwerbslosigkeit im Monat November 1919. Das städtische Arbeitsamt berichtet hierüber wie folgt: Es meldeten sich im Laufe des Monats November 1919 1823 männliche und 880 weibliche Arbeitsuchende; offene Stellen wurden 779 für männliche und 746 für weibliche Personen gemeldet; untergebracht wurden 738 männliche und 541 weibliche Arbeitsuchende. Durch die anhaltende Kassennot mit ihren das Wirtschaftsleben so erheblich hemmenden Begleiterscheinungen ist die schon im Vormonat verzeichnete Verschlechterung tatsächlich eingetreten. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich um 6% vermehrt, die Zahl der offenen Stellen und demgemäß auch die Zahl der Vermittlungen ist wesentlich zurückgegangen. Nur in einzelnen Berufsgruppen blieb die Geschäftstätigkeit reger. Arbeiter für Landwirtschaft und Gärtnereibetriebe wurden gleichwohl gesucht als im Vormonat. In der Metall- und Lederindustrie bestand verminderte Arbeitsgelegenheit. Das Holzgewerbe dagegen zeigte keine nennenswerte Änderung. Der Bedarf an Metallschreibern konnte ebenso wenig befriedigt werden wie die Nachfrage in der Bekleidungsindustrie nach Schneidern und Schuhmachern. Im Nahrungsmittelgewerbe war es ausgeprägt ruhig. Bäcker und Metzger wurden kaum verlangt. Für das Baugewerbe, welches an sich gute Möglichkeiten zur Beschäftigung bot, war es auch dadurch günstig, daß der eingetretene Frost nicht lange anhielt. Die Fabrik-Industrie hatte Betriebsverengungen zu verzeichnen. Das Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe, sowie die Hotelindustrie wurden zeitweise durch die schlechten Verkehrsverhältnisse und die Einschränkung an Licht und Heizung nachteilig beeinflusst. Auch die Vermittlungsaufnahme. Angefallene hatte sich ruhiger gestaltet. Dem fühlbaren Mangel an Bankbeamten soll dadurch abgeholfen werden, daß geeignete Kaufleute nach Vorbildung in den eingezeichneten Sonderkursen diesem Berufe zugeführt werden. Für Kriegsbeteiligte und die freien Berufe war die Unterbringungsmöglichkeit immer noch schwierig. Einige Erwerbsbeschäftigte konnten vermittelt werden. Bei den weiblichen Berufen war ebenfalls ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit festzustellen, wenn auch die Zahl der Vermittlungen für das Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe dem Vormonat gleich war. Pup- und Waisenkinder haben reichlich Arbeitsgelegenheit, an Dienstboten dagegen herrscht noch wie vor erheblicher Mangel.

Verantwortlicher Schriftleiter i. B. E. Peters, Wiesbaden.